

Der Wunsch nach einem Fohlen begann auf der Tribüne bei einer Grand-Prix-Prüfung. Allerdings fehlte mir einiges dazu, um es Wirklichkeit werden zu lassen: eine Stute, ein Stall mit schönen Koppeln und Wissen von Anpaarungen, Geburt und Aufzucht. Eigentlich fehlte mir alles. Dann lernte ich die Familie Landes und ihren wunderschönen Eulerhof kennen und hatte alles gefunden.“ Das schreibt eine glückliche Kundin, die sich mit der Familie Landes auf die „gemeinsame Reise“ zur Zucht eines ganz besonderen Fohlens begeben hat, ihres eigenen „Wunschfohlens“. Klar kann man bei der bekannten Züchterfamilie in der Nähe von Ingolstadt nach wie vor auch ganz „normal“ ein Fohlen erwerben, doch mit dem Wunschfohlenprogramm wurde ein etwas anderes Zucht- und Vermarktungskonzept verwirklicht, das im Laufe der Jahre zu einem festen Bestandteil am Eulerhof wurde. „Mein Vater Artur ist nicht nur ein leidenschaftlicher Züchter und wandelndes Lexikon zum Thema Warmblutzucht, sondern auch ein begnadeter Beobachter und Vorausdenker in Sachen Pferdezucht. „Er erkannte frühzeitig den Wandel des Pferdes als reines Nutz- und Sporttier hin zu einem partnerschaftlichen Gegenüber mit zunehmender emotionaler Bindung“, erzählt Katrin Landes über ihren Vater. Der 82-jährige Artur Landes beschäftigt: „Das wirkt sich natürlich nicht nur beim Umgang und Reiten aus, sondern verändert und beeinflusst auch Zuchtentscheidungen.“ Ein wichtiger Aspekt bei dem sogenannten Wunschfohlenprogramm. Und dass Leute mit Anfragen zu Nachkommen von bestimmten Hengsten zu einem Züchter kommen, sei ja an sich nichts Außergewöhnliches, so Landes. Eine Idee war geboren. „Wir waren die ersten, die mit dem Angebot eines Wunschfoh-

Zucht anders denken: Fohlenwünsche erfüllen

Aus einer vorausschauenden Idee vor vielen Jahren wurde eine wichtige Vermarktungsstrategie für den Eulerhof der Familie Landes bei Ingolstadt.



Artur Landes und seine Tochter Katrin sind erfolgreich mit ihrem Wunschfohlenprogramm.

lens herausgekommen sind“, erzählt Katrin Landes, als sie eine Anzeige aus dem Jahr 2000 im damaligen Mitteilungsblatt der PZG Holledau zeigt.

Das originale Wunschfohlenprogramm
Los ging es aber sogar noch früher. Schon 1988 wurde in der Zeitschrift „Bayerns Pferde Zucht und Sport“ dafür geworben. Heute gebe es eine ganze Reihe an Nachahmern, die das Konzept ebenfalls für sich entdeckt haben, so Katrin Landes. Ihr Vater Artur, der sozusagen von Geburt an mit dem Pferdevirus infiziert war, begann schon in der Kindheit zu reiten und 1964 mit dem eigenen Pferdezucht. 1972 erwarb die Familie dann den Eulerhof bei Ingolstadt. Insgesamt sind über die Jahre rund 180 Fohlen aus

seiner Zucht hervorgegangen. Wie viele der Pferde Wunschfohlen waren, haben Vater und Tochter noch nicht gezählt. Die Nachfrage ist sehr unterschiedlich und hat vor allem in

180
Fohlen aus eigener Zucht haben bei Familie Landes inzwischen das Licht der Welt erblickt.

den letzten zehn Jahren nochmal an Fahrt aufgenommen. Drei bis vier Wunschfohlen pro Jahrgang sind keine Seltenheit mehr. Im Jahrgang 2025 waren von acht Fohlen vier Wunschfohlen. Für 2027 sollen acht bis neun Stuten gedeckt werden. Darunter sind jetzt schon drei

Aufträge für ein Wunschfohlen. An Expertise rund um Pferdezucht und -haltung mangelt es am Eulerhof nicht. Die ganze Familie packt gerne mit an. Was im Laufe der letzten Jahre nicht leichter wurde, ist allerdings die Vermarktung der Pferde. „Die Bedeckungen im Warmblutbereich sind in den letzten zehn Jahren nochmal um etwa 50 Prozent zurückgegangen“, informiert Landes und ergänzt: „Wir haben aber immer noch etwa acht eigene Stuten im Zuchteinsatz und es gelingt uns meistens, die Pferde schon früh gut zu verkaufen.“ Klar, der Name Landes ist nicht nur in der bayerischen Warmblutzucht ein Begriff. Die Familie legt Wert auf die Zucht von gesunden, kopfklaaren und vielseitig veranlagten Sportpferden.

Dem Trend der allgemeinen Spezialisierung folgen Landes nicht. Die Stutenlinien werden mit Sachverstand liebevoll gepflegt und weiterentwickelt. Die sportlichen und züchterischen Erfolge der letzten Jahrzehnte sprechen für sich.

Kunden kommen mit vielfältigen Wünschen
„Meistens kommen die Leute auf uns zu, weil sie gerne ein Pferd von einem speziellen Hengst haben möchten“, berichtet Landes. Das kann ein topaktueller Hengst sein oder ein Hengst, mit dem der Kunde bereits gute Erfahrungen gemacht hat. Andere Leute wollen aus einer bestimmten Stute der Familie ein Fohlen oder einfach nur ein Pferd, das ihren Anforderungen und Bedürfnissen entspricht. Es kommen Profireiter, Amateurreiter im gehobenen Sport oder Freizeitritter, die einfach nur einen verlässlichen Partner suchen, der auch etwas „Optionen“ bietet. Aufgrund der hofansässigen Stutenstämme ist es bei passender Anpaarung möglich, Spring-, Dressur- und Vielseitigkeitspferde zu züchten. Neben Anzeigen, die sie schalten, ist es häufig Mund-zu-Mund-Propaganda, die Kunden mit Sonderwünschen bei Familie Landes aufschlagen lässt. Heutzutage sind natürlich auch der Instagram- oder die Facebook-Auftritte von Katrin und Artur Landes wichtige Medien.

Artur Landes erzählt, wie es ablaufen kann: „Wir hatten eine Kundin, die von einem inzwischen verstorbenen Dressurvererber ein Fohlen haben wollte, da sie von dem Hengst schon einmal ein gutes Pferd hatte. Sie landete über Empfehlungen bei uns. Da der Hengst aber den Ruf hatte, etwas schwierigere Pferde zu machen, haben wir genau überlegt, auf welche unserer Stuten er am besten passen würde. Nach meinem Dafürhalten war es unsere englische Vollblutstute. Für die Kundin war das erstmal nicht ganz logisch und wir mussten etwas Überzeugungsarbeit leis-

Auf einen Blick
• Bereits Ende der 1980er Jahre kam Artur Landes auf die Idee mit der Zucht und Vermarktung sogenannter Wunschfohlen.
• Bei einem Wunschfohlen kann man sich aus einer Stute der Familie Landes ein Fohlen von einem selbst ausgesuchten Deckhengst „bestellen“.
• Die Vermarktungsstrategie sieht eine vertragliche Bezahlung am achten Lebens-

tag des Fohlens vor.
• Die Zahl der Wunschfohlen schwankt jährlich, nimmt aber tendenziell zu.
• Das Wunschfohlenprogramm ermöglicht es der Familie Landes nach wie vor, pro Jahr etwa acht Stuten zu bedecken.
• Es braucht viel Erfahrung rund um die Zucht und den Willen, mit den Kunden eine enge Bindung einzugehen.

ten. Heraus kam dann aber ein wunderbares Fohlen, mit dem die Kundin total glücklich ist. Kurz darauf wurde von ihr ein zweites Wunschfohlen in Auftrag gegeben.“ Das zeigt, wie wichtig das Wissen über die Eigenschaften der eigenen Stuten, aber auch der Hengstpopulation, ist. Nur so lassen sich gute Ergebnisse und zufriedene Kunden erzielen. „Was wir nicht machen, sind Harakiri-Anpaarungen“, betont Katrin Landes. „Sei es aus genetischer oder anderer Sicht.“ Die Vorabgespräche mit den Kunden sind deshalb enorm wichtig. Schließlich gilt es, auch den eigenen guten Ruf als Züchter zu erhalten.

Der Verbindungsaufbau zum Kunden ist leichter
Leute, die für ein Wunschfohlen zu uns kommen, sind oftmals etwas emotionaler und aufgeschlossener als „normale“ Kunden, die einfach nur so

vorbeischaun und ein Pferd kaufen wollen, haben Landes festgelegt. Artur und Katrin, die sich als Beziehungsmenschen bezeichnen, kommt dies sehr entgegen. „Wir freuen uns, wenn wir zu den Kunden eine Verbindung aufbauen können und sie auf eine gemeinsame Reise mitnehmen können“, betont die heutige Betriebsinhaberin des Gestüts. So bleiben die Wunschfohlen-Kunden beispielsweise stets auf dem Laufenden, was gerade passiert. Sie erhalten immer wieder mal Fotos und Berichte von der trächtigen Stute und später von dem Fohlen. Durch den engen Kontakt bleibt dieser oft auch bestehen, wenn das Fohlen längst vom Hof ist. Manche Kunden werden auch zu „Wiederholungstälern“. Das ist in Zeiten einer kleiner werdenden Reiterschaft enorm wichtig. Nur so können wir es uns



In diesem Jahr wird nur ein Wunschfohlen am Eulerhof auf die Welt kommen. Für 2027 sind aber bereits drei angemeldet.

erlauben, noch so viele Stuten in der Zucht zu haben, erklärt Katrin Landes. Außerdem sind auf diese Art und Weise schon viele Freundschaften entstanden, freuen sich die beiden. Sind alle züchterischen Entscheidungen gefallen, wird ein Abnahmevertrag aufgesetzt. Anders als beim Verpachten einer Stute verbleiben das Pferd und das züchterische Risiko bei Familie Landes. Sie sind die Züchter des Fohlens. Das Fohlen muss am 8. Tag nach der Geburt bezahlt werden, wenn alles gut gegangen ist. Der Preis ist im Vertrag vereinbart. Und setzt sich aus einem individuellen Grundbetrag sowie der Decktaxe und weiteren Kosten rund um das Decken zusammen. Kommen sehr teure Hengste zum Einsatz, wird unter Umständen ein Splitting der Decktaxe vereinbart, falls zum Beispiel die Stute nicht trächtig wird und ein anderer Hengst gewählt wird. Ab dem 8. Lebensstag übernehmen dann die neuen Besitzer die Kosten für Tierarzt, Schmied, Entwurmung etc. Im Alter von sechs Monaten werden die Fohlen von der Stute abgesetzt und der neue Eigentümer muss sein Fohlen am Eulerhof abholen.

Wünsche gehen leider nicht immer in Erfüllung
Was natürlich auch zur Zucht dazugehört: dass trotz aller Vorsorge und Planung nicht alles wie gewünscht läuft. „Da lassen sich die Natur und die Stute nicht immer in die Karten schauen“, erklärt Artur Landes aus eigener langjähriger Erfahrung. Mal gönnt sich die Stute eine Zuchtpause oder der Hengst passt nicht und es muss im nächsten Jahr ein anderer probiert werden. Nicht immer überlebt das Fohlen. Doch auch in solchen Fällen stehen Artur und Katrin Landes ihren Kunden stets helfend und beratend zur Seite. Das gehört zum Service bei ihnen selbstverständlich dazu.

Ariane Haubner